

# Wiesbadener Zeitung

## Rheinischer Kurier

Mittelrheinische Zeitung

Wochenheft „Die Foren“

Erseint 2 mal täglich, auch Montag früh. — Bezugspreis: Abholer monatlich 90 Pf., vierteljährlich 2.40 M. Durch Träger und Agenturen frei ins Haus monatlich 1 M., vierteljährlich 3 M. Durch die Post bezogen monatlich 1 M., vierteljährlich 3 M. ohne Bestellgebühr. Einzelnummer 5 Pf.

Verlag und Redaktion: Nikolastr. 11  
Filialen: Mauritiusstr. 12 und Bismarckring 29

Anzeigenpreise: In Wiesbaden 30 Pf., außerhalb 30 Pf., Reklamzettel 1.20 M. Sonderbeilagen 6 M. pro 1000. Anzeigenannahme: Für die Abend-Ausgabe bis 1 Uhr mittags, Morgen-Ausgabe 7 Uhr abds. Fernruf Nr. 5015, 5016, 5017; Filiale I Mauritiusstraße 12 Nr. 2054, Filiale II Bismarckring 29 Nr. 2053.

Nummer 398 Montag, 7. August 1916. 70. Jahrgang.

# Weitere Fortschritte bei Verdun.

### Erbitterte Infanteriekämpfe um das Werk Thiaumont. — Das westliche Serethufer von den Russen geräumt. — Görz unter schwerem ital. Feuer. — Italienisches Luftschiff ins Meer gestürzt.

#### Amtlicher deutscher Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 6. Aug. (Amtlich.)

#### Westlicher Kriegsschauplatz.

Die Kämpfe bei Pozières dauern an. Abends heftigsten feindliche Teilangriffe am Fourreauxwald und hart nördlich der Somme.

Im Maasgebiet, besonders rechts des Flusses, entwidelten die Artillerien starke Tätigkeit. Um das ehemalige Werk Thiaumont fanden erbitterte Infanteriekämpfe statt. Die Gefangenenzahl im Fleuryabschnitt ist auf 16 Offiziere, 576 Mann gestiegen. Im Chapirewald machten wir gestern weitere Fortschritte; hier sind an unverwundeten Gefangenen 3 Offiziere, 227 Mann in unsere Hand gefallen.

Nordöstlich von Vermelles, in den Argonnen und auf der Combreshöhe haben wir mit Erfolg gesprengt. Feindliche Patrouillen sind an mehreren Stellen abgewiesen, eigene Unternehmungen sind bei Craonelles und auf der Combreshöhe geglückt.

Durch Abwehrfeuer wurde ein feindliches Flugzeug nördlich von Fromelles, im Luftkampf eines nordwestlich von Bapaume abgeschossen.

#### Ostlicher Kriegsschauplatz.

##### Front des Generalfeldmarschalls von Hindenburg.

Eine südlich von Jarece (am Stochod) vom Gegner noch besetzte Sanddüne wurde geläubert; Gegenangriffe wurden abgewiesen. 4 Offiziere, 300 Mann sind gefangen genommen, 3 Maschinengewehre erbeutet.

Bei und nordöstlich von Zalozze haben die Russen das westliche Serethufer geräumt.

#### Front des Feldmarschalleutnants Erzherzog Karl

Bei der Armee des Generals Grafen v. Bothmer fanden Vorkämpfe ohne Bedeutung statt.

Die Erfolge der deutschen Truppen in den Karpathen wurden erweitert.

#### Balkan-Kriegsschauplatz.

Nichts Neues. Oberste Heeresleitung.

#### Erfolgreicher deutscher Marineflieger.

Berlin, 5. Aug. (Amtlich.)

Heute vormittag wurde in der Nähe der holländischen Küste ein feindliches Kampfflugzeug durch eines unserer Seeflugzeuge nach längerer Verfolgung zum Kampfe gezwungen, zum Abbruch gebracht und vollständig vernichtet. Das mit der Leutnant zur See, Boenisch, das vierte feindliche Flugzeug von einem Seeflugzeug aus vernichtet. Es hat vor einigen Tagen einen weichen Gegner durch Maschinengewehrtreffer zur Notlandung dicht hinter der feindlichen Linie gezwungen.

#### Wie England an der Somme blutet.

Die „Deutsche Tageszeitung“ löst sich von dem Kriegserichterthatter W. Schenermann unter dem 5. August melden: Bei dem gestrigen Angriffe der Engländer an der Somme ist es ihnen vorübergehend gelungen, in die Stellungen bei Bazentin-le-Petit einzudringen, aus denen sie dann durch Gegenangriffe sehr bald wieder vertrieben wurden. Mit welchen Opfern der Feind diesen kühnen Angriffskrieg führt, der ihm an keiner Stelle einen entscheidenden Fortschritt eingebracht hat, läßt sich durch ein Einzelbeispiel feststellen: In einem einzigen Kompanieabschnitt der wiedergewonnenen Gräben wurden gegen 200 tote Engländer gezählt. An der Somme-Front waren die Verluste, mit denen der Feind jede einzelne der beiden Offensiven genommenen Ortlichkeiten bezahlte, auf etwa 30 000 Mann zu berechnen. Es ist also zu schätzen, welches Heer die Verbündeten brauchen würden, wenn sie uns im gleichen Fortschreiten wie bisher aus den besetzten Teilen Frankreichs hinausträngen wollten.

#### Die Kämpfe bei Fleury.

Amsterdam, 6. Aug. (T.-U., Tel.)

„Nieuwe van den Dag“ schreibt über die Kämpfe bei Fleury: Inzwischen haben die Deutschen von Neuem be-

wiesen, daß ihre Kräfte an der Westfront nicht, oder kaum merklich, schwächer sind als die der Verbündeten, denn während bei Verdun sich das Ringen zwischen gleichwertigen Gegnern abspielte, fanden die Alliierten an der Somme keine Gelegenheit weiter vorwärts zu kommen. Es herrschte dort gestern ziemlich Ruhe; der Zweck, den die Deutschen mit ihren Angriffen wohl bei Verdun verfolgt hatten, war nichts weiter als eine Ablenkung der Offensive an der Somme herbeizuführen, was auch tatsächlich erreicht zu sein scheint.

#### Ohne Aussicht auf selbständigen Erfolg.

Bern, 6. Aug. (Nichtamt. Wolff-Tele.)

Die Verlangsamung der Offensive auf dem westlichen Kriegsschauplatz gibt einem besonderen militärischen Mitarbeiter der „Zürcher Post“ zu folgenden Bemerkungen Anlaß: Wenn es auch verfrüht wäre, von einem endgültigen Stocken der französisch-englischen Offensive zu sprechen, wenn insbesondere auch mit einer Wiederaufnahme der Infanterietätigkeit zwischen der Straße Albert-Bapaume und der Aisne zu rechnen ist, so wird es doch im Hinblick auf den bisher starken Kräfteverbrauch fraglich, ob darüber hinaus eine weitere Verbreiterung der Angriffsfront noch eintreten kann. So gut wie sicher ist, daß eine in solchem Zeitmaß fortschreitende Offensive eine Aenderung der operativen Lage an der Westfront nicht herbeizuführen vermag. Dies rückt die Möglichkeit näher, daß die westliche Offensive ohne Aussicht auf selbständigen Erfolg zu einer mit großem Aufwand an Mitteln unternommenen Unterbrechung der östlichen Offensive hinabfällt.

#### Die Türkei ist befriedigt über die einheitliche Leitung unter Hindenburg.

Konstantinopel, 6. Aug. (Nichtamt. Wolff-Tele.)

Die Uebergabe des gesamten Oberkommandos mehrerer Armeegruppen der Ostfront an Generalfeldmarschall von Hindenburg wird hier als wichtiges und erfreuliches Ereignis mit lebhafter Befriedigung aufgenommen. Die türkische Presse verspricht sich neue Erfolge von einer einheitlichen Leitung unter der ehernen Hand des Feldherrn der masurenischen Seen, welche nochmals die im Vierbunde bestehende Einheit beweise, die der Vierverband vergebens suchte.

#### Amtl. österr.-ungar. Tagesbericht.

Wien, 6. Aug. (Wolff-Tele.)

Amtlich wird verlautbart:

#### Russischer Kriegsschauplatz.

##### Heeresfront des Feldmarschalleutnants Erzherzog Karl.

Im Gebiet des Capal heftigsten zahlreiche russische Angriffe. Ostlich von Jablonica und Tartarow schreiten die österreichisch-ungarischen und deutschen Truppen trotz heftiger Gegenwehr des Feindes vorwärts. Die Armee des Generalobersten v. Radvich wehrte südwestlich von Delatyn starke russische Vorstöße ab. Weiter nördlich keine besonderen Ereignisse.

##### Heeresfront des Generalfeldmarschalls von Hindenburg.

Bei Zalozze wird an den Westhängen des Serethales erbittert und wechselvoll gekämpft. Die verbündeten Truppen des Generals Fath haben in den nunmehr siegreich abgeschlossenen Kämpfen bei Jarece, südlich von Sibachwa, 4 russische Offiziere und 300 Mann sowie 5 Maschinengewehre eingebracht.

#### Italienischer Kriegsschauplatz.

An der Isonzofront hält das starke Artilleriefeuer gegen den Görzer Brückenkopf und die Hochfläche von Dabardo mit unverminderter Heftigkeit an. Vereinzelt Vorstöße gegen unsere Stellungen östlich von Medipuglia und bei Selz wurden abgewiesen. Unter der gestrigen Beschichtung hatte die Stadt Görz Karl zu leiden. Das Spital der barmherzigen Brüder wurde durch Vorkreuzer zerstört. Mehrere Personen wurden getötet.

An der Triester Front stehen unsere Höhenstellungen im Raume bei Paneggio andauernd unter heftigem Geschützfeuer. Einzelne Vorstöße italienischer Bataillone scheiterten unter den schwersten Feindverlusten. Südlich des Val Sugana brachte ein kurzer Vorstoß eigener Abteilungen 2 Offiziere und 76 Italiener sowie 5 Maschinengewehre ein.

#### Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Keine besonderen Ereignisse. Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes, v. Söller, Feldmarschalleutnant.

#### Ereignisse zur See.

Wien, 6. Aug. (Wolff-Tele.)

Am 5. des Monats nachmittags fuhr ein von Südwesten kommendes feindliches Luftschiff in großer Höhe über die Insel Lissa. In der Nähe der Insel fiel es brennend in die See und sank. Eine Torpedoflotille war gleich zur Stelle, konnte jedoch nur noch einige Trümmer, darunter Reste der Ballonhülle, bergen. Trostlangen Suchens konnte von der Besatzung niemand gerettet werden. Flottenkommando.

Rom, 6. Aug. (Nichtamt. Wolff-Tele.)

Meldung der Agenzia Stefani: Am Morgen des 2. Aug. torpedierte eines unserer Unterseeboote in der oberen Adria einen österreichischen Torpedobootzerstörer. (Es handelt sich um die vom Flottenkommando bereits gemeldete Beschädigung des Torpedofahrzeugs „Magnet“).

#### Die plündernden Russen in der Bukowina.

Wien, 6. Aug.

Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet: In der Bukowina plündern im Raume um Sulpiscany Russenpatrouillen Tag und Nacht. Aus der Gemeinde Odra raubten die Russen achtundsechzig Schafe, vierhundert Rinder und gegen zweitausend Schafe, die in den Wäldern waren. Am 16. Juli plünderten die Russen den römisch-katholischen Pfarrer Berny und bedrohten ihn mit Erschießen. Von den Gewalttaten der Russen ist hauptsächlich die Bevölkerung rumänischer Nationalität betroffen.

#### Der Druck des französischen Volkes.

Wie die „Nat. Sta.“ berichtet, hat das „Bernener Tageblatt“ die bestätigte Meldung erhalten, daß in jener berühmten Geheimstimmung der französischen Kammer durchaus nicht alles so glatt verlaufen sei, wie berichtet worden ist. Es waren über 500 Abgeordnete anwesend und davon haben über 200 gegen Briand gestimmt. Briand sei auf dem Punkt gewesen, abzudanken, sei aber von Clemenceau und anderen zurückgehalten worden, weil die große Offensive vor der Tür stand, die man doch abwarten müsse, ehe man eine Aenderung treffe. Wenn aber die gegenwärtige Offensive im Sande verlaufe, wenn wieder für den Gewinn von wenigen Kilometern Boden Hunderttausende geopfert würden, dann werde der Druck des französischen Volkes so stark werden, daß die Regierung nachgeben, respektive abgeben müsse, um zu einem Frieden zu kommen.

#### Englands gerechter Krieg.

London, 6. Aug. (Nichtamt. Wolff-Tele.)

Meldung des Reuterschen Bureau: Anlässlich des zweiten Jahrestages der Arieaerklärung wurde unter dem Vorsitz Lord Derby eine Versammlung in der Queen's Hall abgehalten. Asquith brachte folgende Resolution zur Abstimmung: Am zweiten Jahrestage der Erklärung dieses gerechten Krieges gibt diese Versammlung der Londoner Bürger ihrer unwandelbaren Entschlossenheit Ausdruck, den Kampf für die Ideale der Freiheit und Gerechtigkeit und die gemeinsame heilige Sache der Verbündeten bis zu einem siegreichen Ende fortzusetzen.

#### Weitere 20 holländische Fischdampfer aufgebracht

Amsterdam, 6. Aug. (T.-U., Tel.)

Die Londoner „Gazette“ veröffentlicht wiederum 20 Namen von niederländischen Fischerei-Fahrzeugen, die von der britischen Seemacht aufgebracht worden sind. In den holländischen Hafennorten finden andauernd große Protestversammlungen statt, die namentlich von den Frauen der internierten Fischer besucht werden.

#### England erwägt Repressalien.

London, 6. Aug. (T.-U., Tel.)

Im Unterhause wurden jüngst die in letzter Zeit erfolgten Seppelungsangriffe besprochen und mögliche Repressalien erwogen. Für die englische Regierung sprach Major Baird, der unter anderem zu vernehmen gab, daß für Deutschland wohl einmal überraschende Dinge kommen könnten; es wäre aber nicht verhängnisvoll, diese vorher schon mitzuteilen.

Englischer Ankauf des norwegischen Schlachtviehes.

Christiania, 6. Aug. (Z.-U., Tel.)

Die hier verläutet, ist der gesamte norwegische Schlachtviehbestand, so weit er im Herbst für die Ausfuhr in Betracht kommen wird, für Rechnung der englischen Regierung aufgekauft worden.

Ein sprechender Beweis für den englischen „Seefieg“ vor dem Skagerrak.

Rotterdam, 6. Aug. (Nichtamt. Wolff-Tel.)

Von unserem Berichterstatter: Nach hier eingetroffenen Nachrichten verbreitet sich in der holländischen Bevölkerung mehr und mehr die Erkenntnis, daß der deutsche Bericht über die Seeschlacht vor dem Skagerrak richtig ist.

Amtliche englische Mitteilung über Casements Hinrichtung.

London, 6. Aug. (Nichtamt. Wolff-Tel.)

In einem amtlichen Bericht, der nach der Hinrichtung Casements veröffentlicht wurde, heißt es: Die Regierung ist nach dem Prozeß in den Besitz von Beweismitteln gekommen, daß Casement eine Nebenbursche mit der deutschen Regierung geschlossen hatte.

Straßenkämpfe in Irland.

Karlsruhe, 6. Aug. (Z.-U., Tel.)

Die hiesigen Zeitungen melden indirekt aus Dublin, daß am Hinrichtungsstage Casements große Straßenkämpfe stattgefunden haben, deren Ausgang noch ungewiß ist.

Ein bulgarisches Urteil über Rumänien.

Sofia, 6. Aug. (Nichtamt. Wolff-Tel.)

„Mir“ heißt sich, daß Rumänien's Haltung immer noch abwartend neutral sei und betont, daß dies nicht, wie ein italienisches Blatt behauptet, auf den unrichtigen Sinn der Rumänen zurückzuführen sei.

Ein diplomatischer Abenteuerer.

Von Dr. A. von Bille.

Die Politik, zumal die auswärtige Politik, ist nach dem Zeugnis Berufener, ein Geschäft, bei dem der feinste Reiz nicht immer die Gefahr, sich die Finger zu beschmutzen, zu vermeiden imstande ist.

Solch ein diplomatischer Abenteuerer war der Göttinger Alindworth, der Jahrzehnte hindurch auf allen Hinterwegen der europäischen Diplomatie auf- und niederzuckte.

Griechen wird auch bei den Rumänen die Theorie aufgestellt, daß die Völker für die Entente sind, jedoch die Regierungen den Volkswillen nicht beachten.

Streit um das rumänische Getreide.

Wien, 6. Aug. (Privat-Tel. Sem. Bln.)

Der „As O“ meldet aus Bukarest: Zwischen der rumänischen Regierung und England ist ein Streit ausgebrochen, der noch nicht beigelegt werden konnte.

Nahrungsmangel-Revollen in Tiflis.

Stockholm, 6. Aug. (Z.-U., Tel.)

Am vorwöchigen Sonntag haben in Tiflis, der Hauptstadt des Kaukasus, überaus ernste verlustreiche Revollen stattgefunden, zu deren Unterdrückung das dortige Militär herangezogen werden mußte.

Der Seefrieg.

Bern, 6. Aug. (Nichtamt. Wolff-Tel.)

Zu der Versenkung des Dampfers „Setimoro“ melden Mailänder Blätter aus dem Bericht des Kapitäns noch folgende Einzelheiten: Der Dampfer verfügte über zwei 5,7 Zentimeter-Kanonen.

Rikianta, 6. Aug. (Priv.-Tel. Sem. Bln.)

Am 2. August abends 10 Uhr kollidierte vor Newport ein englisches Tauchboot mit einem englischen Torpedojäger, der sofort zu sinken begann.

Amsterdam, 6. Aug. (Nichtamt. Wolff-Tel.)

Wie ein hiesiges Blatt erzählt, wird am 1. September das Leuchtschiff „Noordhinder“ durch eine große Boje erfasst werden, um die Besatzung nicht der Minenfahr während der Herbst- und Winterstürme auszusetzen.

London, 6. Aug. (Nichtamt. Wolff-Tel.)

Lloyds berichtet, daß die Schiffe „Ermenide“, „Fortuna“ und die Dampfer „Badger“, „Chalson“ und „Ivo“ versenkt wurden.

Lugano, 6. Aug. (Priv.-Tel. Sem. Bln.)

„Secolo“ meldet aus Biareggio, der Needer Davini wurde benachrichtigt, daß ein ihm gehörendes, mit Opil beladenes Segelschiff auf dem Wege von Livorno nach Bengali von feindlichen Unterseebooten versenkt wurde.

London, 6. Aug. (Nichtamt. Wolff-Tel.)

Meldung des Neuterischen Bureaus: Die britischen Dampfer „Tottenham“ und „Savonian“, der italienische Dampfer „Sienna“ und der griechische Dampfer „Tritonisi“ sind versenkt worden.

Einzelheiten über die „Deutschland“.

Amsterdam, 6. Aug. (Z.-U., Tel.)

Die „New-York Times“ gibt folgende Beschreibung der „Deutschland“: Um die nötige Schnelligkeit zu erlangen und dem Fahrzeug die notwendige Widerstandskraft gegen den Wasserdruck zu geben, hat die „Deutschland“ eine doppelte Hülle.

Zur Abfahrt der „Deutschland“.

Berlin, 6. Aug.

Der „New-York Herald“ zitiert schätzmannliche Stimmen, wonach die „Deutschland“ in 35 Fuß Tiefe gelangen sei und so allen Verfolgungen sich entzogen habe.

echter Spitzelart verriet jedoch Alindworth jedesmal seinen Vorgesetzten, und da sich herausstellte, daß er die ihm anvertrauten Geheimnisse weiterverbreitete, ließ man ihn, mit Reuegeißel ausgerüstet, fesseln.

Nun taucht Alindworth für einige Jahre in undurchdringliches Dunkel, dann aber wieder auf als Diener und Helfer des toten Herzogs Karl von Braunschweig.

Wiederum umringt ihn Dunkelheit, wiederum taucht er die Partei. Die französische Regierung verwendet ihn zu allerhand dekadenten Aufträgen, sieht sich aber bald genötigt, sich seiner zu entledigen.

Den Rayen ähnlich, die auf die Füße fallen, erscheint Alindworth — bereits im November 1848 am Hofe des Königs Wilhelm von Württemberg, kann sich Kabinettssekretär und Staatsrat nennen.

lang. Er läßt sich in Brüssel nieder, das ja immer ein Mittelpunkt politischer Intrige war, und im Sommer bewohnt er eine elegante Villa am Rhein, in Etzville.

Indes, allmählich ist er überall erkannt und hat abgewirkt. In Wien dankt der neue Minister Graf Schrenk für seine ferneren Dienste, der württembergische Minister Freiherr von Barabiller sagt von ihm nur: „Der Schuft!“

Alindworth trotz der Zeit des Alters durch unverminderte Rastlosigkeit. Fürst Lodowig Hohenlohe hört ihn 1880 aus dem Munde des Präsidenten Thiers verächtlich als „vieux coquin“ kennzeichnen.

Kleine Kriegsnachrichten.

Chpreußenhilfe der Familie Krupp. Herr und Frau Krupp von Bohlen und Halbach haben in Gemeinschaft mit Frau J. A. Krupp dem Reichsverband der Chpreußenhilfe eine Stiftung von 250 000 Mark überwiesen.

Kurze politische Nachrichten.

Ungarische Parlamentsöffnung im August. Das ungarische Parlament wird am 9. August zusammentreten. Mit Spannung wird die Rede des Grafen Julius Andrássy über die Außenpolitik erwartet.

Stadtnachrichten.

Wiesbaden, 7. August.

Kriegsereignisse vor einem Jahre.

7. August. Weiteres Vorrücken im Osten. - Türkische Siege auf Gallipoli. In Vütich fand zur Jahrgang der Einnahme von Vütich eine kleine Feier statt. In den Vogesen bei Münter und in den Westargonnen kam es zu Gefechten.

Schützt die Kriegsernte!

Das Heilwetter. Generalkommando des 7. Armeekorps hat auf die Gefahren hingewiesen, die unserer Ernte von französischen und englischen Fliegern drohen.

Das Ergebnis der „Reichsbuchwoche“, die von dem Magistrat der Stadt Wiesbaden in Verbindung mit dem hiesigen Buchhändler-Verein und der Abteilung 3 des Kreis-Komitees vom Roten Kreuz feierlich veranlaßt worden ist.

Kapitalabfindungsgezet und örtliche Fürsorgestellen. Der Arbeitsausschuß der Kriegswitwen und Waisenfürsorge (Berlin W. M., Münchener Str. 40) ersucht in einer Eingabe zum Kapitalabfindungsgezet darum, bei der Entscheidung der obersten Militärbehörde über den Antrag auf Kapitalabfindung für Kriegswitwen die Mitwirkung zuhandiger örtlicher Kriegshinterbliebenenfürsorgestellen heranzuziehen.

preußischen Ministerium des Innern ihre Entscheidungen treffen. Kameralist sollten auch die örtlichen Kriegshinterbliebenenfürsorgestellen diese neue Aufgabe schleunigst ins Auge fassen.

Kriegsausstellung für die Provinz Hessen-Nassau.

Der Bau der großen Halle im Holzhausenviertel in Frankfurt a. M. macht gute Fortschritte, sodas trotz der mancherlei Schwierigkeiten, mit denen jedes größere Unternehmen zu rechnen hat, die Ausstellung wahrscheinlich ohne Zeitverlust eröffnet werden kann.

Sport.

Rennen zu Hoppegarten.

(Fig. telegr. Ber.)

Hoppegarten, 6. Aug. Das prachtvolle Sommerwetter mußte am Sonntag in Hoppegarten für den etwas dürtigen Sport entschädigen. Wie am vorhergegangenen Tage gab es wieder eine Reihe von Heberausfängen.

Tuli-Rennen. 3200 M. 1000 Meter. 1. R. Wermuths Parat (Pflücht), 2. Eieners, 3. Moretto. Berner liefen Bergfried, Paleiro, Minifer, fliegender Ar, Troubadour, Vütich, Oberheiger und Dohnan.

Juda-Rennen. 5200 M. 1800 Meter. 1. G. Zehlings Joachim (Urban), 2. Sage, 3. Rongo. Berner liefen Sonate, Jungsbrud, Engadin und Sonntagemädel.

Percunus-Rennen. 5200 M. 1100 Meter. 1. J. Schwarzbergers Pension (Nuprecht), 2. Die Erle, 3. Manto. Berner liefen Ingrid, Carlo, Falke, Puppen, Amalie und Inverficht.

Arb Patria-Rennen. 18 500 M. 2000 Meter. 1. A. und C. v. Weinbergs Carneol (Otto Schmidt) und Privatgeität Weil Treue (Schläffe) 7, 3. Juder. Tot. 6 und 14:10.

Almania-Handikap. 5200 M. 1400 Meter. 1. H. Franks Matra (Adermann), 2. Moräne, 3. Eißard. Berner liefen Vadrus, Beowulf, Maritai, Girlande, Swanhild, Suffragette, Einbus, Erpel, Penthesilea, Peter und Schlemm. Tot. 308:10, 71, 100, 28:10.

Hannibal-Rennen. 5200 M. 2400 Meter. 1. M. Buras Sorapis (Kunath), 2. Quant, 3. Linde. Berner liefen Ritter und Tell II. Tot. 17:10, Pl. 12, 15:10.

Libaba-Handikap. 7400 M. 1600 Meter. 1. A. und C. v. Weinbergs Panal (Otto Schmidt), 2. Gubeb und Dabucht 7. Berner liefen Krösus, Bathieba, Donnie Paffie, Trommel und Pothia. Tot. 26:10, Pl. 13, 16, 30:10.

Rennen zu Reuk.

(Fig. telegr. Ber.)

Dammor-Flachrennen. 3000 M. 1400 Meter. 1. St. R. Hutschenreuthers Smaragd (Bressel), 2. Belasquez, 3. Kofe d'Or. Berner liefen Sapperlot, Vernisa, Tell, Banane, Sorge, Plette und Leonie. Tot. 90:10, Pl. 18, 15, 15:10.

Oktober-Jagdrennen. 3000 M. 3000 Meter. 1. G. Guths Donafelice (Brigide), 2. Bauernfänger, 3. Kronkadt. Berner liefen Mirobolant und Rheinpfalz. Tot. 16:10, Pl. 13, 15:10.

Solitor-Jagdrennen. 3000 M. 3000 Meter. 1. G. Ludwigs Molliere (Gädle), 2. Dorfar, 3. Pierette. Berner liefen Calcium, Cosima, Brünella, Siffu, Ricitta und Schonda. Tot. 28:10, Pl. 15, 28, 25:10.

Rosengarten-Handikap. 5000 M. 1600 Meter. 1. V. Scholls Rato (C. Rühl), 2. Eigenlob, 3. Nicolo. Berner liefen Roc Fleur, Eiche und Turmalin. Tot. 34:10, Pl. 18, 38:10.

Reußer-Jagdrennen. 10 000 M. 4000 Meter. 1. Wepes Eider (Krattiger), 2. Les Graviers, 3. Accolade. Berner liefen Poppitzer, Goram populo, Campadroma, Tunc Bag, Orlov, Cathal, Nelson, Seadler, Kittle Ben, Calopfitte und Sangaree. Tot. 187:10, Pl. 46, 40, 72:10.

Riedertor-Jagdrennen. 3000 M. 3000 Meter. 1. J. Daniels Carlchen (Dubi), 2. Solambo, 3. Luilige Lieben. Berner liefen Saitre, Aiglou und Bohem. Tot. 32:10, Pl. 15, 16:10.

Römerhof-Flachrennen. 3000 M. 1200 Meter. 1. A. Dungers Protek (Pieplis), 2. Tango, 3. Mindenfem. Berner liefen Omala, Madelon, Navoleon und Marzi. Tot. 68:10, Pl. 15, 19, 13:10.

Rennen zu Hannover.

(Fig. telegr. Ber.)

Hannover, 6. Aug. Die Entscheidung des Großen Preises von Hannover war vom prächtigen Wetter begleitet, und die Bahn wies auf allen Plätzen sehr starken Besuch auf. Am Totalisator wurde ein neuer Rekordumsatz erzielt.

Preis von Walburg. 4000 M. 1500 Meter. 1. Frhrn. C. v. Rüdthofens Hidalgo (Kasper), 2. Waldhorn, 3. Fedi. Berner lief Odalisch. Tot. 12:10, Pl. 11, 14:10.

Preis von Bienenbüttel. 10 000 M. 1400 Meter. 1. G. Bolzers Randa (Blume), 2. Rosenkavalier, 3. Liebesgabe. Berner liefen Gutlieb, Giddy Girl, Swift, Refel II, Kesseltaube und Heidentat. Tot. 130:10, Pl. 25, 14, 26:10.

See-Jagdrennen. 4000 M. 4000 Meter. 1. Oberst v. Baumbachs Corbais (Rata), 2. Uncle Dobbin, 3. Marstrand II. Berner liefen Diamond Hill, Periphraze und Coplen. Tot. 144:10, Pl. 61, 18:10.

Großer Preis von Hannover. 25 000 M. 1100 Meter. 1. Gestüt Gradijs' Ecco (Rostenberger), 2. Defizit, 3. Frohsinn. Berner liefen Majesta, Alarich, Pic, Aneisa und Vaterland. Tot. 18:10, Pl. 12, 25, 15:10.

Preis von Barlinghausen. 4000 M. 1500 Meter. 1. G. v. Davids Munter (Kasper), 2. Kap, 3. Willbroof. Tot. 28:10.

Niederachsen-Preis. 10 000 M. 2200 Meter. 1. Gestüt Roddinghovens Gadschar (Rostenberger), 2. Sauerföh, 3. Eöthen. Berner liefen Roi Soleil, Guel Abu, Chateauguay, Friebsfeder, Miß Power und Cantata. Tot. 52:10, Pl. 13, 14, 11:10.

Deister-Jagdrennen. 2500 M. 3200 Meter. 1. B. Brauns Jäger Bowes (Cewick), 2. Modder River, 3. Quetomo. Berner liefen Faien, Jack Frish Wite und Edna Dorfen. Tot. 44:10, Pl. 23, 18:10.

Rennen zu Magdeburg.

(Fig. telegr. Ber.)

Magdeburg, 6. Aug. Jagdrennen der Dreißährigen. 3200 M. 3000 Meter. 1. Frhrn. G. v. Rombergs Wurmich (Büch), 2. Möwe, 3. Azalie. Berner liefen Fam, Stein, Thea Ranners, Willibird und Alene. Tot. 305:10, Pl. 48, 15, 15:10.

Beethoven-Jagdrennen. 2500 M. 3000 Meter. 1. G. Köhlemers Almansur (Büch), 2. Mephiso, 3. Silroma. Berner liefen Hansinelle, Ten-Sevilla und Gemeinshaft. Tot. 62:10, Pl. 18, 14:10.

Edelmann-Jagdrennen. 2500 M. 3200 Meter. 1. G. Schmellers Jungstärke (Richter), 2. Doal, 3. Quat. Berner liefen Sternschnuppe und Sei froh. Tot. 65:10, Pl. 32, 30:10.

Jagdrennen für Offizierspferde. 5500 M. 4000 Meter. 1. Rittm. Prinz Moriz von Schaumburg-Stepph Ratic (Albert Reith), 2. Silber See, 3. Brian Born. Berner liefen Lory Hill II, Vorwärts II und Voldpeise. Tot. 55:10, Pl. 28, 23:10.

Ferlauf-Jagdrennen. 2500 M. 3200 Meter. 1. Oberst Graf Ruffenans Biscount (Büch), 2. Zieho, 3. Vologese. Berner liefen Saint Mibiel, Daniel die Drake, Mark Camp, Reuse, Hades und Sternlicht. Tot. 61:10, Pl. 20, 20, 22:10.

August-Handikap-Jagdrennen. 3800 M. 3600 Meter. 1. Pops Primula (Scholz), 2. Elia, 3. Klügelmann. Berner lief Magdalena. Tot. 35:10, Pl. 15, 13:10.

Eie-Rennen. 3000 M. 1600 Meter. Ehr. Krutwias Kämpfer (Unruh), 2. Darwar, 3. Sirdar. Berner liefen Kalefiz, Quintus und Mutternabe. Tot. 26:10. (Alle Flaggel der Rehen, weil Protek zwischen dem zweiten und dritten Pferde.)

Vermischtes.

Die Waldbrände in Ontario. Nach den letzten Schätzungen sind bei den Waldbränden in Ontario 500 Menschen umgekommen. Von einigen entlegenen Siedlungen sind noch keine Berichte eingetroffen.

Schriftleitung: Bernhard Großh. Verantwortlich für deutsche und ausländische Politik: B. Großh. für Kunst, Wissenschaft, Unterhaltung- und volkswirtschaftlichen Teil: H. C. Eisenberger; für Stadt- und Landnachrichten, Gericht und Sport: E. Diegel; für die Anzeigen: Carl Röbel; sämtlich in Wiesbaden. Druck u. Verlag der Wiesbadener Verlags-Anstalt G. m. b. H.

Wildunger Helenerquelle bei Nierenleiden, Harnsäure, Zucker, Eiweiss. Echte Wildunger Salz existiert nicht. Man meide die Nachahmungen. Fürstliche Wildunger Mineralquellen, A.-G., Bad Wildungen - Schriften kostenfrei 1915 Placohonversand 1800 738. 1815 Besuch 9306. Hauptlager in Wiesbaden F. Wirth G. m. b. H.

Nassauische Landesbank



Nassauische Sparkasse

Wiesbaden, Rheinstrasse 42.

Mündelsicher, unter Garantie des Bezirksverbandes des Regierungsbezirks Wiesbaden...

Ausgabe von Schuldverschreibungen der Nassauischen Landesbank, Annahme von Spareinlagen...

Darlehen gegen Hypotheken mit und ohne Amortisation, Darlehen an Gemeinden und öffentliche Verbände...

Nassauische Lebensversicherungsanstalt

Gemeinnützige Anstalt des öffentlichen Rechts - Grosse Lebensversicherung - Kleine Lebens-Volks-Versicherung...

Treibriemen.

Maschinen-u. Motorenöle, Zylinder - Öle, Maschinenfette, Putzwolle, Gummischläuche...

Ph. Hch. Marx, Wiesbaden, Mauritiustr. 1. Tel. 806.

Drehstrom - Motore.

Habe freibleibend gegen sofortige Kasse mehrere Drehstrom-Motore, 110-120 Volt, 50 P. von 1/2 bis 5 PS. abzugeben...

Ein Jagdgewehr, Doppelflinte, Kaliber 12 od. 16, zu kaufen gesucht...

Metallbetten an Priv. Kat. fr. Holzrahmenmatr., Kinderbett, Eisenmöbelfabrik, Suhl. H 72

Dringende Bitte!

Aus den Feldlazaretten im Westen gehen ständig dringende Bitten um Wasserfassen, Luftringe, Gummiunterlagen, Eisbeutel usw. zu...

Polizei-Verordnung

betreffend die Einrichtung und den Gebrauch solcher landwirtschaftlicher Maschinen, welche nicht im Freien arbeiten.

Auf Grund der §§ 6, 12 und 13 der Verordnung vom 20. September 1867 (Gesetz-Sammlung S. 1529) und der §§ 137 und 139 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 20. Juli 1883 (Gesetz-Sammlung S. 195) wird hierdurch unter Aufhebung der diesseitigen Polizei-Verordnung vom 14. Januar 1890 (Reg.-Anzeiger S. 30/31) für den Umfang des Regierungsbezirks Wiesbaden mit Zustimmung des Bezirksausschusses folgende Polizei-Verordnung erlassen:

§ 1. Landwirtschaftliche Maschinen, welche den nachstehend a) bis e) ausgesprochenen Vorschriften nicht entsprechen, dürfen nicht in Betrieb gesetzt werden.

a) An jeder Maschine sind alle von dem Getriebe nicht eingeschlossenen bewegten Teile, welche infolge ihrer Lage der Verletzungsgefahr ausgesetzt sind, durch geeignete Vorrichtungen zu verdecken oder abzufangen...

b) Jede Maschine muß mit leicht zu handhabenden Vorrichtungen versehen sein, welche verhindern, daß der Treiber der Maschine auf oder über dem Getriebe Platz nehmen kann...

c) Gabel, welche so eingerichtet sind, daß der Treiber der Maschine auf oder über dem Getriebe Platz nehmen kann, sind an diesem Zweck mit einer widerstandsfähigen Vorrichtung zu versehen...

d) Bei allen Dreifachmaschinen bedient werden, und welche nicht mit Selbstsicherungsrichtungen versehen oder mit geeigneten anerkannten Schutzvorrichtungen an der Einfütterungsöffnung ausgestattet sind...

e) Alle Hähnel, Streutrohre, Grünfütter-Schneidemaschinen müssen derart eingerichtet sein, daß der Arbeiter bei etwaiger Nachhilfe der Anführung von dem Schneidwerkzeug, beschleunigterweise von den Schneidwalzen, nicht berührt werden kann.

§ 2. Jede in einer Höhe bis zu zwei Metern über dem Fußboden befindliche Vorrichtung (Welle, Riemen, Rolle usw.), welche zur Uebertragung der Bewegung von der Kraftmaschine auf die Arbeitsmaschine dient...

§ 3. Der Betrieb jeder landwirtschaftlichen Maschine, bei der mehr als zwei Arbeiter beschäftigt werden, ist der Leitung eines Aufsichters zu unterstellen. Als solcher kann auch einer der bei der Maschine beschäftigten Arbeiter bestellt werden.

§ 4. Bei der Herstellung der Verbindung zwischen Kraftmaschine und Arbeitsmaschine (Anschließen der Riemen, Kupplung der Wellen usw.)...

§ 5. Wird die Einwirkung des Motors (Kraftmaschine) aufgehoben, so ist gleichzeitig dessen Führer zu benachrichtigen. Der Motor ist in Stillstand zu setzen...

§ 6. Geschlossene Räume, in welchen Maschinen zum Betriebe aufgestellt werden, müssen so beschaffen sein, daß die Belüftung der Maschine ordnungsgemäß erfolgen kann.

§ 7. Bevor die Maschine in Tätigkeit gesetzt (angetrieben) wird, müssen die Arbeiter durch Kommando oder Signal aufmerksam gemacht werden.

§ 8. Der Betrieb von Maschinen darf nur erfolgen, wenn die Arbeitsstelle hinreichend erleuchtet ist.

§ 9. Während des Betriebes einer Dreifachmaschine ist Land und Abtheilen an der Seite, an welcher die Einfütterungsöffnung nicht eingeschraubt ist (veraltete Punkt 1 b. 2. Absatz) verboten.

Kurhaus Wiesbaden.

Montag, 7. August: Vormittags 11 Uhr:

Konzert d. Stadt-Kurorchesters in der Kochbrunnen-Anlage. Leitung: Herr Konzertmeister Wilh. Sadony.

1. Choral: „Christ ist erstanden“.

2. Ouverture zur Oper „Idomeneus“ W. A. Mozart

3. Chor u. Arie aus der Oper „Die Königin für einen Tag“ Ch. Adam

4. Lustige Brüder, R. Volstedt

5. Fantasie aus der Oper „Preziosa“ C. M. v. Weber

6. Eljen a Magyar, Polka schnell Joh. Strauss.

Nachmittags 4.30 Uhr: Abonnements-Konzert Städtisches Kurorchester.

1. Deutscher Krieger-Marsch Joh. Strauss

2. Ouverture zur Oper „Lodoiska“ L. Cherubini

3. Gavotte und Menuett im alten Stile O. Höser

4. Militär-Fanfane J. Ascher

5. Ballettmusik aus der Oper „Rienzi“ R. Wagner

6. Ouverture zu „Franz Schubert“ F. v. Suppé

7. Potpourri a. d. Opette „Der Vagabund“ C. Zeller

8. Gruss vom Rhein, Marsch P. Kraft.

Abends 8.30 Uhr: Abonnements-Konzert Städtisches Kurorchester.

1. Ouvert. z. „Hamlet“ E. Bach

2. Fantasie a. d. Oper „Figaros Hochzeit“ W. A. Mozart

3. Zwischenaktmusik u. Quartett aus der Oper „Martha“ F. v. Flotow

4. Schlesische Lieder für zwei Violinen B. Bilse

5. Ouverture zur Oper „Lestocq“ D. F. Auber

6. Tausend und eine Nacht, Walzer Joh. Strauss

7. Marsch-Potpourri Komzák.

Kinephon

Donnerstag, 10. Aug., abds. 8 Uhr: Eine Motte flug zum Licht.

Freitag, 11. Aug., abds. 8 Uhr: Der rasende Roland.

Sonntag, 13. Aug., nachm. 3.30 Uhr: Penion Schiller.

Montag, 14. Aug., abds. 8 Uhr: Der Herr Senator.

Stadtheater Frankfurt a. M. Opernhaus.

Montag, 7. Aug., abds. 7.30 Uhr: Die Kaiserin.

Montag, 7. Aug., abds. 7.30 Uhr: Schachspielband.

Montag, 7. Aug., abds. 7.30 Uhr: Fuhrmann Henschel.

Wiesbadener Verein für Sommerpflege armer Kinder.

Wenn je, so ist es in diesem Sommer ein dringendes Gebot schwächlichen, unterernährten Schulkindern Kräftigung und Genesung zu verschaffen.

Im Ferienheim bei Oberseelbach, in der Sinderheißstraße 17b und Kreuznach ist die Möglichkeit gegeben, den Kindern ausreichende Kost und alle Wohlthaten einer Solbad- und Luftkur zu bieten.

Wir richten daher an Alle, die für die Forderungen der Zeit ein warmherziges Verständnis haben, die dringende Bitte:

Helft durch Geldbeiträge

diese Gelegenheit zum Wohl kranker, bedürftiger Schulkinder zu benutzen. Viele hundert von Ärzten und Lehrern empfohlene Kinder unserer Krieger und Kinder der durch den Krieg in Not geratenen Familien harren sehnsüchtig auf eine leibhaftige Erholungskur.

Der unterzeichnete Vorstand und Engere Ausschuss, die Redaktion des Blattes und die Zentralsammelstelle bei der Nass. Landesbank Konto Nr. 1522 nehmen Beiträge dankbar entgegen.

Der Vorstand: Landeshauptmann Arefel, Vorsitzender; Frä. Agathe Vertens, stellv. Vorsitzende; Frau H. Reben, I. Schriftführerin; Frä. S. Verle, II. Schriftführerin; Wilhelm Wittgen, I. Schatzmeister; H. Glaeser, II. Schatzmeister.

Der Engere Ausschuss: Frä. G. Prell, Frau General Aus'm Weerth, Frä. G. Kirchner (Vizepräsidentin), Frau General Roether, Beigeordnete Borgmann, San.-Rat. Dr. Geisler, Erster Staatsanwalt Geh. Rat Dagen, Geh. San.-Rat Dr. Jürgel, R. Adels, Dr. W. Koch, San.-Rat Dr. Eugen Bühl, Stadtschulrat Dr. Müller, Landgerichts-Direktor Reizert, Generalleutnant Schuch, Frä. A. Weddiger.

Krankenpfleger

42 J. alt, Ochs. a. D. löng. Zeit in gr. Anst. tätig gew. sucht geeign. Stellung. Angeb. u. J. 1206 an D. Arens G. m. b. H. Mainz. 3156

Scharfschießen.

Am 9., 10., 21., 22., 23., 24., 28., 29., 30. und 31. August 1916 findet von vormittags 9 Uhr bis nachmittags 5 Uhr im „Rabengrund“ Scharfschießen statt.

Es wird gelovt: Sämtliche Gelände einschließlich der Wege und Straßen, das von folgender Grenze umgeben wird: Friedrich-Königs-Wege - Idmainer Straße - Trompeterstraße - Weg hinter der Rindmayer (bis zum Kesselbachthal) - Weg Kesselbachthal - Fischbach zur Platter Straße - Zentfelsgrabenweg bis zur Reichswaldstraße.

Die vorgenannten Wege und Straßen, mit Ausnahme der innerhalb des abgegrenzten Geländes befindlichen, achtern nicht zum Gefahrenbereich und sind für den Verkehr freizugeben. Jedoch ist Blatte kann auf diesen Wegen gefahrlos erreicht werden.

Vor dem Betreten des abgegrenzten Geländes wird wegen der damit verbundenen Lebensgefahr gewarnt. Das Verreten des Schießgeländes Rabengrund an den Tagen, an denen nicht geschossen wird, wird wegen Schonung der Grasnarbe ebenfalls verboten. Wiesbaden, den 28. Juli 1916. Garnison-Kommando.



Paul Rehm, Zahn-Praxis

Friedrichstrasse 50, I. Zahnchmerzbehandlung, Zahnziehen, Nervtöten, Plombieren, Zahnregulierungen, Künstl. Zahnersatz in div. Ausführungen u. A. m.

Sprechst.: 9-6 Uhr. Telefon 3118. Dentist des Wiesbadener Beamtenvereins.

Evang. Familien-Alumnat, Oberlahnstein a. Rh.

für Schüler des Gymn. u. Realprogymn. Vorschul- u. Vorbereit. Kurse siehe. Erfahrungen. Anstaltsplan d. Prof. Paul Beer. 3388

Soziale Arbeit Ehrenamtliche Mithilfe Mädchen- u. Frauengruppe für soziale Hilfsarbeit.

Anstuferteilung sowie Anmeldungen im Kavalierrhaus des Schlosses, Vorderhaus 2. Stod, Zimmer 8, Montag und Donnerstag von 12 bis 1 Uhr.

Der Vorstand: J. L. F. Raub.